

# **Hygienekonzept**

## **Präambel:**

Aus pädagogischer Sicht ist es wichtig, die Kinder gut durch die Pandemie zu begleiten. Ihre Gesundheit und ihre soziale und emotionale Entwicklung sind genauso wichtig wie ihre Lernentwicklung. Dieses Hygienekonzept bietet einen Rahmen, innerhalb dessen den Kindern viel Freiheit und Freude in ihren Beschäftigungen gegeben werden soll.

Dennoch ist Schule ein komplexes, anfälliges System, das vor Infektionsketten geschützt werden muss, weil die Versorgung sonst schnell zusammenbrechen könnte. Auch ist noch nicht bekannt, warum einige Menschen überhaupt keine Symptome zeigen - und andere schwer erkranken. Der gegenseitige Schutz ist ein Akt der Solidarität.

Je nachdem, wie sich die Infektionszahlen entwickeln, muss das Konzept stets neu angepasst werden.

Zurzeit sind die Schulen wegen der allgemeinen Viruslast in der Bevölkerung auf ein ganzes Potpourri aus verschiedenen Schutzmaßnahmen angewiesen.

## **Schutzmaßnahmen:**

**Ankommen:** Die Kinder kommen durch die Eingangshalle auf das Grundstück und verlassen das Grundstück über die Auffahrt (oder in Richtung Betreuung). Von 7.45 Uhr bis 8.00 Uhr stehen alle vier Eingangstüren auf.

**Krankheit und Schulbesuch:** Ausschlusskriterien sind allgemein trockener Husten, Fieber und Verlust des Geruchsinnens oder Geschmacksinnens. Die Kinder bleiben bis einen Tag nach dem Abklingen der Symptome zu Hause. Bei einer tatsächlichen Infektion des Kindes oder eines Familienmitgliedes mit dem Corona-Virus entscheidet das Gesundheitsamt. Anzeichen kann auch ein einfacher Schnupfen sein.

**Schnelltests:** Die Kinder testen sich im Allgemeinen dreimal in der Woche selbst. Hat ein Kind einen positiven Test, werden die Eltern und das Gesundheitsamt informiert und ein PCR-Test zur Kontrolle angestrebt. Ab dem positiven Schnelltest begibt sich das Kind in Quarantäne. Die Kontaktpersonen in der Schule testen sich von diesem Zeitpunkt an 14 Tage täglich. Sollte der PCR-Test negativ sein, erübrigt sich diese Maßnahme wieder.

Kinder, die sich nicht in der Schule testen, müssen einen negativen Bürgertest vorlegen.

Über eine Klassenquarantäne entscheidet das Gesundheitsamt, im Allgemeinen ab vier Infektionen in einer Klasse. Dann geht die Klasse in den Distanzunterricht.

**Isolierzimmer:** Kinder mit unklaren, kritischen Symptomen oder einem positiven Schnelltest werden im kleinen Sprechzimmer bis zum Abholen durch die Eltern isoliert.

**Mund-Nasen-Schutz:** In den Gebäuden der Schule - inklusive am Arbeitsplatz tragen die Kinder einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz. Die Schule unterstützt dies mit kindgerechten OP-Masken. Sie sitzen besser. Die Masken können für eine kurze Zeit (z. B. zum Frühstück) abgenommen werden, wenn der Raum vorher wie vorgegeben gelüftet wurde. (Querlüften oder Stoßlüften über mehrere Fensterflügel)

Kinder, die eine besondere Atempause benötigen, melden sich und dürfen den Raum kurz verlassen.

Legt ein Kind halbjährlich ein ärztliches Attest vor, dass es den medizinischen Mund-Nasen-Schutz nur bedingt tragen kann, so sitzt es in Zeiten ohne Mund-Nasen-Schutz separat in Fensternähe.

Es steht den Kolleginnen/Kollegen frei, während des Unterrichts eine Bewegungs- und Atempause einzulegen.

**Auf dem Schulhof und beim Sport tragen die Kinder keinen Mund-Nasen-Schutz.**

### **CO2-Ampeln und Lüften:**

Jeder Raum ist mit einer CO2-Ampel ausgestattet, die die Luftqualität anzeigt. Zeigt sie grün, ist die Luft frei von Aerosolen. Zeigt sie orange, muss sofort gut gelüftet werden.

Das Lüften ist für alle die sicherste, nachhaltigste und gesündeste Methode der Luftreinigung. Beim richtigen Lüften ist die komplette Raumluft in drei Minuten ausgetauscht und erneut mit Sauerstoff angereichert.

**Das Stoßlüften ist die beste Form des Lüftens: Zwei Fenster auf beiden Seiten drei Minuten weit auf! Ersatzweise kann auch auf einer Seite mit mehreren Fensterflügeln gelüftet werden. Es wird empfohlen, die Tür dann zu öffnen.**

**Händewaschen** findet regelmäßig statt. Die Sensoren an den Wasserhähnen sorgen dafür, dass dies schnell, unkompliziert und hygienisch möglich ist.

**Handdesinfektion in den Klassenräumen** steht in knallig bunten Sprühflaschen zur Verfügung. Die Kinder dürfen nicht an die Zerstäuber. Sie bekommen es von der Lehrerin/Kursleiterin in die Hände gesprüht. Sie verreiben das Desinfektionsmittel in den Händen und halten sie einen Moment zum Trocknen in die Luft. Nicht in die Augen reiben! Nicht anwenden, wenn die Eltern sich dagegen ausgesprochen haben! Die Klassen-/Kurslehrerin füllt die Sprühflasche bei Bedarf im Werkraum auf.

Besonders für die Erwachsenen gibt es in vielen Bereichen Desinfektionsbehälter auf den Fluren.

### **Sitzordnung:**

Die Kinder haben feste Arbeitsplätze.

**Der Mindestabstand von 1,50 m** ist bei voller Klasse nicht einzuhalten und für Kinder schwierig. Daher haben die anderen Schutzmaßnahmen in der Grundschule eine entsprechend wichtigere Bedeutung.

**Bewegungszeiten:** Handschuhe bleiben die Eintrittskarte für die Benutzung von Rollern und Vehikeln. Angeleitete Bewegungsstationen und Tanz bereichern die Bewegungszeiten.

**Singen** ist gesund und erlaubt, aber nicht im geschlossenen Raum, sondern draußen und auf Abstand. Es lässt sich sehr gut mit Bewegungseinheiten und Atempausen verbinden.

**PC-Raum:** Nach dem Benutzen ist die verantwortliche Kollegin/ der verantwortliche Kollege verpflichtet, die Tastaturen und Mäuse mit Desinfektionsspray zu reinigen.

**Betreuung:** In jeder Betreuungsgruppe sind mehrere Klassen gemischt. Das ist nicht vermeidbar.

Spielen, Basteln, Malen und Bauen sind der Antrieb einer guten, kindlichen Entwicklung. Sie sind unverzichtbar! Da die Kinder Masken tragen, die Hände waschen, in gut gelüfteten Räumen sitzen und dazu Stammplätze innehaben, können sie sich sehr vielfältig beschäftigen. Natürlich können sie auch Tischfußball und Billard spielen. Unter Anleitung packen die Kinder selbst die Spiele wieder sauber zusammen. Danach waschen sie sich kurz die Hände.

**Vorlaufkurse** finden in den Kitas *Laake* und *Regenbogen* statt.

- Die Lehrerinnen desinfizieren beim Wechsel der Einrichtungen sowohl beim Ankommen als auch beim Verlassen ihre Hände.
- Die Lehrerinnen tragen eine FFP2-Maske.
- Die Lehrerinnen passen sich dem Hygienekonzept der Kitas an.
- Die Lehrerinnen haben ihre Gruppen bewusst so ausgewählt, dass es zu keiner Durchmischung kommt.
- Die Lehrerin des VLKs Regenbogen beachtet besondere, abgesprochene Vorsichtsmaßnahmen, da sie mit den Kita-Kindern in die Schule kommt. (